

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 1. Februar 2010

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Dotzel

Stadträtin Schwarz

Stadträtin Zethner

Stadtrat Feyh

Stadtrat Gernhart

Stadtrat Hofmann

Stadtrat Oettinger

Stadtrat Petermann

Stadtrat Jens Marco Scherf

Stadtrat Wetzel

Frau Margit Stapf, Herr Dieter Stapf (Betreiber des Sportheims) bei TOP 1

Frau Freier, Frau Hofbauer, Frau Scherf, Herr Fath bei TOP 3

VOAR A. Englert als Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich und dauerte von 19.00 Uhr bis 21.20 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

1. Nutzung des FSV-Sportheims am Wiesenweg für Zwecke der Jugendarbeit

Die Stadt Würth beabsichtigt, mittelfristig einen Offenen Jugendtreff mit hauptamtlicher Betreuung einzurichten. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten ist bislang erfolglos geblieben. Mit Schreiben vom 17.11.2009 hat der Fußballsportverein sein Vereinsheim am Wiesenweg für diesen Zweck angeboten. Der Verein beabsichtigt, aus wirtschaftlichen Gründen komplett in die neue Sportanlage Reifenberg umzusiedeln und dort auch den Punktspiel- und den Wirtschaftsbetrieb durchzuführen.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales nahm das im Jahr 1975 errichtete Gebäude in Augenschein. Es besteht im wesentlichen aus einem ca. 90 m² großen, teilbaren Saal mit Schankanlage, einer vollständig ausgestatteten Küche, einem Kühlraum hierzu, einem kleineren Zimmer, einem Abstellraum und einer getrennten Toilettenanlage für Damen und Herren.

Der Zustand des Gebäudes ist altersentsprechend, die Kücheneinrichtung ist jedoch weitgehend verbraucht. Die Beheizung erfolgt mit Elektro-Nachtspeicheröfen; in den vergangenen Jahren wurden einige Maßnahmen zur Verringerung des Energiebedarfs durchgeführt. Angaben über die Verbrauchswerte der Heizung sollen der Stadt noch zugeleitet werden. Der Verein hat angeboten, die Thekenanlage und wesentliche Teile der Kücheneinrichtung im Gebäude zu belassen; eine Nutzung durch die Stadt könnte gegen Jahresende beginnen. Der FSV ist vorrangig an einem Verkauf des Gebäudes an die Stadt interessiert. Denkbar ist auch der Abschluß eines Mietvertrags mit angemessener Laufzeit.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales beauftragte die Verwaltung, mit dem FSV konkrete Verhandlungen über eine Nutzung des Sportheims als Jugendtreff aufzunehmen. Dabei sollen sowohl ein Kauf als auch eine Anmietung angesprochen werden.

2. Durchführung von Flohmärkten am Mainufer

Der Vorbereitungskreis Altstadtfest beabsichtigt, anlässlich der 10. Veranstaltung am 17.07.2010 einen größeren Flohmarkt auszurichten. Hierfür soll die Wiesenfläche am Mainufer zwischen Fährzufahrt und Badebucht genutzt werden. Organisation und Akquise sollen der Fa. Flohmarkt Events GmbH, Offenbach, übertragen werden, die u.a. auch die regelmäßigen Samstags-Flohmärkte in Obernburg betreibt.

Mit Schreiben vom 25.01.2010 hat die Fa. Flohmarkt Events beantragt, am 29.05., 19.06. und 21.08. jeweils zwischen 16.00 und 22.00 Uhr weitere Flohmärkte auszurichten, auch um den Bekanntheitsgrad für das Altstadtfest zu verbessern. Es wird eine Pachtzahlung von 100 € je angefangene 25 Stände angeboten; Strom wäre von der Stadt zu stellen.

Seitens des Ausschusses wurde das Vorhaben des Arbeitskreises und der Fa. Flohmarkt Events kritisch beurteilt. Der vorgesehene Standort birgt ein hohes Konfliktpotential hinsichtlich der Nutzung des Mainuferweges durch Radfahrer und Spaziergänger sowie der direkt angrenzenden Wohnbebauung. Eine Freifläche vor der Stadtmauer wird im Sommer außergastronomisch genutzt. Die gesamte Strecke vom Tannenturm her wird während des Altstadtfestes als Rettungsweg und Feuerwehrezufahrt benötigt. Hinzu kommt, daß für die gewünschte Nutzung nicht genügend Stellplätze zur Verfügung stehen und je nach Witterung auch erhebliche Schäden an der Wiesenfläche zu befürchten sind. Schließlich war das Gremium auch der Auffassung, daß der Flohmarkt insgesamt nicht zum Charakter des Altstadtfestes paßt und der Standort zu einer gewissen Zersplitterung führen würde.

Der Ausschuß beschloß, die städtische Fläche für die Zusatztermine im Mai, Juni und August nicht zur Verfügung zu stellen.

Mit 8:2 Stimmen lehnte der Ausschuß die Durchführung eines Flohmarkts am Altstadtfest ab.

3. Vorstellung des Projekts „Kinderstadtplan“

Im Rahmen des im Lehrplan vorgesehenen Lernfeldes „Heimaterkundung“ haben die 4. Klassen der Volksschule in Kooperation mit dem Pädagogen Andreas Fath und interessierten Eltern ein Projekt „Kinderstadtplan“ gestartet, das Herr Fath dem Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales ausführlich vorstellte.

Ziel des Projektes ist ein Stadtplan von Kindern für Kinder. Hierfür wurde das gesamte Stadtgebiet von Kleingruppen erforscht und wichtige Anhaltspunkte notiert und fotografiert. Aus den gesammelten Informationen soll mit Hilfe eines Grafikers ein kindgerechter Stadtplan von Wörth erstellt werden, der auch die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Mit diesem Kinderstadtplan lernen die Kinder sich selbstständig im Stadtgebiet zu orientieren und für sie wichtige Orte wie Bücherei, Briefkasten, Schreibwarenladen etc. auffinden zu können. Kinder erfahren eine neue Motivation, ihren bekannten Raum zu erweitern.

Das Projekt soll möglichst bis Ende des Schuljahres 2009/2010 fertiggestellt und im Rahmen des Altstadtfestes präsentiert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich lt. Herrn Fath auf insgesamt 25.000 €, wovon 15.000 € durch ehrenamtliche Mitarbeit und durch Eigenmittel der Schule gedeckt sind. Offen stehen also noch etwa 10.000 €, die für die graphische Aufarbeitung und den Druck des Planes anfallen werden. Die Schule bittet die Stadt, diesen Betrag als Zuwendung im Haushaltsplan 2010 zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Dotzel dankte Herrn Fath und den beteiligten Lehrerinnen und Eltern für ihre engagierte Arbeit. Gleichzeitig machte er deutlich, daß eine Entscheidung über den Antrag erst im Rahmen der Haushaltsberatungen getroffen werden kann.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales beschloß demgemäß, den Antrag an den Haupt- und Finanzausschuß zu verweisen. Die Verwaltung wurde beauftragt, zur Reduzierung der städtischen Mittel den EZV sowie weitere potentielle Sponsoren anzusprechen. Zudem soll die Verwaltung klären, welches Leistungsbild zur graphischen Aufarbeitung vergeben werden muß und inwieweit eine Mitarbeit der älteren Schüler der Hauptschule denkbar ist.

4. Anfragen

- Auf Anfrage von Stadtrat Jens Marco Scherf gab Bgm. Dotzel bekannt, daß der gemeinsame Antrag der Städte Wörth, Erlenbach und Klingenberg zur Finanzierung der Jugendsozialarbeit demnächst in den Landkreisgremien beraten wird, der Landkreis derzeit aber noch auf seiner ablehnenden Haltung beharrt.

- Stadträtin Zethner erinnerte erneut an die beabsichtigte Überarbeitung der städtischen Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit. Den Ausschußmitgliedern sollen kurzfristig die Richtlinien vergleichbarer Nachbargemeinden übermittelt werden.
- Stadtrat Jens Marco Scherf teilte mit, daß nach Aussage des Landratsamtes die Schülerbeförderung in den allgemeinen Personennahverkehr integriert ist und deshalb die allgemeinen Beförderungsregeln gelten. Beobachtete Problemlagen sind mit dem Betreiber der Buslinie oder ggf auch mit dem Nahverkehrsbeauftragten der Region, Herrn Betz, zu erörtern.

Wörth a. Main, den 08.02.2010

Dotzel
Erster Bürgermeister

A. Englert
Protokollführer